

2. Du lieber Gott, der uns die Nacht
Mit Mond und Sternen schuf,
Der himmlisch uns das Herz gemacht
Für himmlischen Beruf,
Der uns den lichten Himmelschein
Gesentt in tiefe Brust,
Damit wir sollen selig sein
Durch deiner Liebe Lust:

3. Du lieber Gott, du gehst mit mir
Ins stille Kämmerlein
Und stellst die Wächter an die Thür,
Die Engel fromm und fein;
Sie treten leis und sanft daher
Und halten treue Hut,
Daß diese Nacht und nimmermehr
Mir nichts was Leid's tut.

4. Nun habe Dank für diesen Tag
Und Dank für jede Freud'!
Ich weiß nicht, was ich beten mag
Mit rechter Herzlichkeit.
Du weißt am besten, was ich will,
Du liebster, treuester Hort,
Denn bin ich mit den Lippen still:
Gott ist mein einzig Wort.

14. Sonnenuntergang.

Heinrich Hoffmann von Hollerleben.

1. Die Sonne sank, der Abend naht
Und stiller wird's auf Straß' und Pfad,
Und süßer Friede, Ruh und Raht
Folgt auf des Tages Sorg' und Laht.
2. Es schweigt der Wald, es schweigt das Tal:
Die Vögel schlafen allzumal,
Sogar die Blume nidet ein
Und schlummert bis zum Tag hinein.